

## Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Bonn

### Nur die Devise: Bauen, bauen, bauen sorgt für die Überwindung des jetzigen Wohnungsmangels

#### Familien mit mittleren Einkommen sind die Verlierer

Von Helmut Hergarten, Hauptgeschäftsführer Bau&Grund Bonn/Rhein-Sieg, Kreisvorsitzender der Bonner CDU 1998 bis 2003



Es gibt politische Themen, die manchmal Konjunktur haben, manchmal nicht. Es gab viele Jahre, in denen sich im Grunde kein Politiker um Wohnungspolitik kümmerte. Der Markt sorgte dafür, dass es in allen Preissparten ein genügendes Angebot an Wohnungen gab. Es gab in der Tat Zeiten, in denen sich Mieter in aller Ruhe die für sie passende Wohnung aussuchen konnten. Im Grunde hat der Staat selbst dafür gesorgt, dass nun auf dem Wohnungsmarkt – jedenfalls in den Ballungsräumen – alles ganz anders ist. Die Kommunen haben einen Großteil ihres Wohnungsbestandes verkauft, leider aber in den seltensten Fällen an die in den Wohnungen lebenden Mieter, sondern an große private Gesellschaften.

Man hatte geglaubt, die meisten Menschen würden es vorziehen auf dem Lande zu wohnen. Heute ist die Neigung genau umgekehrt, man will möglichst nah am Stadtzentrum wohnen.

Für mich ist klar: Für die Politik besteht Handlungsbedarf. Natürlich ist Handlungsbedarf gegeben, wenn Familien mit mittlerem Einkommen in den Städten keine Chance mehr haben, eine Immobilie zu erwerben. Mit der Botschaft „Der Markt wird es schon richten“ wäre ich vorsichtig, der Markt allein sicher nicht. Die Wohnungsbaugesellschaften bauen am liebsten, was ihnen den höchsten Profit verspricht, eben nicht Wohnungen für Jedermann, sondern teure Eigentumswohnungen. Niemand kann Interesse daran haben, dass zukünftig in den Stadtzentren nur noch die mit den „dicken Brieftaschen“ wohnen und Familien mit mittlerem Einkommen an die Stadtränder gedrängt werden.

#### Der neue Sozialismus

Dem linken Spektrum der Politik fallen wie üblich nur dirigistische Maßnahmen ein. Die linken Justizminister der letzten zehn Jahre haben alles getan, um durch Eingriffe in den Markt, die Mieter „zu schützen“. Ist deren Situation besser geworden? Den Eindruck habe ich nicht. Ich habe eher den Eindruck, dass man Vermietern und Bauherren durch immer weitere Auflagen die Lust nimmt, zu investieren und zu bauen. Der Staat ist aus meiner Sicht völlig überfordert, wenn er glaubt, al-

lein all die Wohnungen bauen zu können, die man für eine Überwindung der Wohnungsnot benötigt. Man braucht eben nicht die großen Wohnungsbaugesellschaften, sondern das Engagement der privaten Bauherren und der vielen kleinen Vermieter, die gerade in Zeiten, in denen das Geld auf der Bank nichts an Zinsen bringt, gerne bereit wären, noch ein Mietshaus zu bauen, wenn denn die Rahmenbedingungen stimmen. Zu diesen Rahmenbedingungen gehört auch, dass der Staat das Bauen immer teurer gemacht hat. Man möge doch die Baukosten in Deutschland einmal vergleichen mit den Baukosten in vergleichbaren Ländern. In Deutschland sind sie absolut am höchsten, weil eben perfektionistisch gebaut werden muss. In den Niederlanden wird auch einmal ein Haus ohne Keller gebaut, bei uns völlig undenkbar. Ich finde es interessant, wenn gefordert wird, die Mieten sollten in einem Zeitraum von fünf bis sieben Jahren nicht mehr steigen dürfen. Und was ist mit den kommunalen Betriebskosten? Ich habe noch nicht gehört, dass jemand verlangt hat, dass in demselben Zeitraum auch diese Betriebskosten nicht mehr angehoben werden dürfen.

Ich finde es schon bemerkenswert, dass es jetzt in Berlin ein Bürgerbegehren gibt, das darauf abzielt, Wohnungsbaugesellschaften zu verstaatlichen. Im Wesentlichen handelt es sich um die Wohnungen, die früher einmal im Besitz der Stadt Berlin waren, die Wowerit und Co. in den 60ern verkauft haben, um die Berliner Kassenlage zu verbessern. Das „Tüpfelchen auf dem i“ bringt JuSo-Vor-



© CDU Deutschland Christiane Lang

sitzender Kevin Kühnert, der fordert: Im Grunde sollte jeder nur über die Wohnung verfügen, die er gerade bewohnt. Wenn man das zu Ende denkt, muss jeder, der sich kein Haus- oder Wohnungseigentum leisten kann, den Staat als Vermieter ertragen, denn private Vermieter sind in der Welt des kleinen Kevin Kühnert nicht vorgesehen.

#### Region Bonn/Rhein-Sieg: Ein höheres Wohnungsangebot ist die Lösung

Ich würde mich freuen, wenn die CDU eine klare, konkrete Alternative zur sozialdemokratischen Wohnungspolitik aufzeigen würde. Das ist bisher leider nicht der Fall. Denn eine ganze Reihe von Maßnahmen, mit denen die Rechte privater Vermieter eingeschränkt wurden, sind nur deswegen ins Ge-

setzblatt gekommen, weil die Union dem im Parlament zugestimmt hat. Die Union sollte jetzt die Rahmenbedingungen verändern. Man könnte zum Beispiel bei den Energieeinsparverordnungen die Maßstäbe so verändern, dass das Wohnen nicht so teuer bleibt, wie es jetzt ist. Die Union könnte sich dafür einsetzen, dass Bauland mobilisiert wird und das kann man am besten, wenn man die Kommunen vor Ort stärkt. Dort hat man vor Jahren die Bauämter ausgedünnt. Die Zahl der Baugenehmigungen gehen leider nicht in die Höhe, sondern stagnieren, weil es in den Bauämtern viel zu wenig kompetente Techniker sitzen, die das Geschäft verstehen. Man kann auch noch einmal darüber nachdenken, wie man den Städten hilft, die notwendigen Verdichtungen vorzunehmen, ohne die die Städte nie in der Lage wären, all die Menschen unterzubringen, die sie meiner Meinung nach unterbringen müssen. Als letztes: Ich bin der Auffassung, dass man die zu schaffenden Wohnräume insbesondere da bauen sollte, wo auch die Arbeitsplätze sind. Es gibt jetzt schon reichlich Stau auf den Straßen. In unserer Region liegen die meisten Arbeitsplätze in Bonn und die meisten Wohnungen im Rhein-Sieg-Kreis. Wollen wir diese Pendlerströme wirklich noch verstärken? Nein, da bin ich der Auffassung, wir müssen für Arbeitsplätze in Bonn die Wohnungen auch in Bonn bauen. Wir müssen dichter und höher bauen. Ja, das wird Streit geben mit dem Bonner Bürgerbund, der überhaupt kein Interesse an der Prosperität unserer Stadt hat. Er möchte Bonn zu einem beschaulichen

„Rentnerstädtchen“ degenerieren lassen. Deren Traum ist: Bonn als großes Freilichtmuseum. Die Union muss deutlich machen, dass dies nicht unsere Vorstellung von der Zukunft Bonns sein kann. Unsere Zukunftsvorstellung von Bonn ist eine prosperierende Stadt mit vielen neuen Arbeitsplätzen, die angemessen bezahlt werden und mit vielen neu ausgestatteten, bequemen und komfortablen Wohnungen. Neubürger wollen nicht irgendwo, sondern nah am Arbeitsplatz wohnen. Dafür müssen wir gemeinsam in Bonn Platz schaffen, durch Verdichtung und höheres Bauen. Ich habe keine Angst vor Hochhäusern, wenn diese an den richtigen Stellen stehen. Denn die Devise muss heißen: Bauen, Bauen, Bauen. In Bonn und in allen Ballungsräumen unseres Landes.

## Editorial



*Liebe Mitglieder der Bonner CDU,*

Europa hat entschieden! Nach dem Brexit war überall das Interesse und die Euphorie für die EU zu spüren. Auch wir haben an über 50 Infoständen für die EU geworben und uns für den Bestand und die Weiterführung der EU eingesetzt. Unsere Wahlkampfleiterinnen- und -helfer sind nicht müde geworden, über unsere Ziele und Ideen für Europa zu informieren und zu zeigen, dass wir uns mit unserem Programm ganz entschieden von anderen Parteien unterscheiden. Das Ergebnis von 23,02 % in Bonn ist angesichts unseres Engagements eine bittere Enttäuschung. Es zeigt uns aber auch, dass wir in der Kommunalpolitik eine Richtungsänderung brauchen. Das Thema „Klima- und Umweltschutz“ dürfen wir nicht den Grünen überlassen. Als Christdemokraten, die sich der Schöpfung verpflichtet fühlen, müssen gerade wir die Klimapolitik aktiv gestalten und forcieren. Und zwar auf allen Ebenen – hier vor Ort genauso wie im Land oder im Bund. Unsere Kommunikation muss mit Blick auf die „Neuen Medien“ professioneller und zeitgemäßer werden. Das Abschneiden bei den Wählern unter 30 Jahren ist ein Alarmsignal. Wenn es uns nicht gelingt, neben den Über-60-Jährigen auch sie für die Politik der Union zu gewinnen, sich die Ergebnisse dieser Wahl verstetigen. Auch wenn die Enttäuschung über das Ergebnis für die CDU groß ist, gab es doch auch Grund zur Freude: Axel Voss wird auch weiterhin die Interessen Bonns und der Region in Brüssel vertreten. Er wird gemeinsam mit der EVP-Fraktion für ein freies und demokratisches Europa eintreten. Den erstarkten Europafeinden am linken und rechten Rand setzen wir ein Europa der gemeinsamen Werte, des Friedens und der Sicherheit entgegen. Nehmen wir die Herausforderungen an!

*Christos*  
*Katridis*

## Deutschland und die Welt – Verantwortung und Chance

Lücking-Michel wieder in den Bundesfachausschuss für Äußere Sicherheit berufen

Von Dr. Claudia Lücking-Michel, Stv. Kreisvorsitzende und Geschäftsführerin der AGEH  
Am 11. Mai hat sich im Konrad Adenauer Haus in Berlin der neue CDU-Bundesfachausschuss für Äußere Sicherheit gegründet. Schon

zum zweiten Mal werden hier die Themen Außen, Verteidigung und Entwicklungspolitik zusammengebunden. Gab es in der letzten Runde dagegen noch Vorbehalte, hat sich in der letzten Legislaturperiode durch die ge-

meinsame Arbeit im Ausschuss, aber vor allem angesichts der Probleme weltweit eines gezeigt: Es geht gar nicht anders. Diese Fragen gehören zusammen und müssen zusammen bearbeitet werden. Was im Bundestag und in der Regierung durch die Differenzierung der Ressorts oft viel zu weit auseinanderfällt, muss wenigstens auf Parteebene im Fachausschuss zusammen behandelt werden.

Schon zum zweiten Mal wurde ich als Entwicklungspolitikerin in den Ausschuss berufen und ich freue mich, dass mit dem Vorsitz von Johannes Wadepuhl MdB, in der Fraktion zuständig für Auswärtiges u. Verteidigung, und der GIZ-Vorstandssprecherin Tanja Gönner die verschiedenen Dimensionen dieses Themas auch gleich stark gewichtet werden. Der Einsatz für verfolgte Christen wird außerdem wiederum einen eigenen Arbeitskreis erhalten. Neu kommt hinzu, dass die Kooperation mit den Ländern in Osteuropa bzw. überhaupt die Zukunft Europas mitbedacht werden. Gut so!

Konkret wird der Ausschuss bei der Erarbeitung des neuen CDU-Grundsatzprogramms eine wichtige Rolle spielen. Bei den Antworten zu den Fragenkomplexen 3 „Wie gelingt

ein Leben in Sicherheit?“ und 12 „Wie arbeiten wir erfolgreich in Europa und mit internationalen Partnern zusammen?“ hat er die Federführung. Außerdem wird der Fachausschuss wieder an der Erstellung des neuen Wahlprogramms und der Vorbereitung der nächsten Koalitionsverhandlungen beteiligt sein.

Ich freue mich sehr über diese Aufgabe und danke für das große Vertrauen.

Mir ist dabei wichtig: Wenn wir in Deutschland dauerhaft in Frieden leben wollen, müssen wir auch Verantwortung dafür tragen, dass es anderen in der Welt besser geht. Das weltweite Elend kann und darf uns keine Ruhe lassen. Welche Rolle will Deutschland dabei übernehmen, mit welchen strategischen Partnern? Dafür müssen wir die bisherigen Formate internationaler Zusammenarbeit stärken und neue Instrumente entwickeln. Um nachhaltig zu besseren Lösungen zu kommen, sollten wir am Auftrag des Fachausschusses anknüpfen und über die Ressorts hinweg, Konzepten für eine andere „Zukunftspolitik“ entwickeln. „Gerechtigkeit ist der neue Name für Frieden“. Nur gemeinsam werden wir auf der Welt eine gute Zukunft haben.



## Standpunkt

### Ein Jugendbeirat für Bonn

Von Christian Weiler, Vorsitzender JU-Hardtberg

Noch vor zehn Jahren haben wir immer von einer politikverdrossenen Jugend gesprochen. Und nun? Nun gehen tausende junge Menschen für Klimaschutz und ein freies Internet auf die Straßen, demonstrieren und wollen gehört werden. Wie passt das zusammen? Da ich selbst dieser Generation angehöre, kann ich die Frage schnell beantworten: Wir waren nie politikverdrossen!

Doch wo sind die zahlreichen politisch interessierten jungen Menschen? In den Parteien und gewählten Gremien jedenfalls kaum. Uns geht langsam der Nachwuchs aus und das bestehende System wird zunehmend – übrigens nicht nur von der Jugend – als Dienstleister verstanden: „Die da oben sollen machen“.

Dabei kommt Politik eigentlich aus der Mitte der Gesellschaft und fängt meist sehr lokal an. Hier benennt man nicht nur Probleme, sondern arbeitet auch an Lösungen! Wie also bekommen wir unsere Jugend in die klassische politische Struktur? Nehmen wir sie in die Verantwortung! Mit Rechten und Pflichten, die Politik eben mit sich bringt. Und beginnen wir, wie so oft beim politischen Engagement, auf der lokalen Ebene.

Andere Städte machen es uns bereits lange vor: Es gibt Jugendparlamente, Jugendstadträte, Jugendbeiräte etc. Hier können junge Menschen hautnah erleben, was ein politisches Mandat mit sich bringt und dass eben viele Interessen und Gegebenheiten berücksichtigt werden müssen. Gleichzeitig hat die junge Bevölkerung ihren eigenen Raum zur Entfaltung und einen geringeren Zeitaufwand, als ein normaler Stadtverordneter. Diesen sollten wir auch ge-

währen, da sich die Jugend mit Schulabschluss, Ausbildung/Studium und letztendlichem Berufseinstieg in einer lebensentscheidenden Phase befindet. Wir wollen doch nicht, dass hier am Ende Schule für Politik geschwänzt wird...

Die Bilanz vieler Städte, die solche Gremien eingerichtet haben, ist aber tatsächlich eher gemischt. Ist aber auch kein Wunder, wenn die Jugendparlamentarier maximal über die Position von Spielgeräten auf einem Spielplatz beraten dürfen oder die Jugendratssitzung einmal im Jahr aus einem gemeinsamen Kinobesuch besteht. Wenn wir die Jugend nicht ernst nehmen, wird sie Politik auch nicht ernst nehmen und schnell die Lust verlieren. Immerhin sind auch komplexere Themen, wie z.B. die Zusammenstellung des Busfahrplans, für junge Menschen von großer Bedeutung. Warum sollen sie da also nicht ein Wörtchen mitzureden haben?

Wir müssen auch darauf achten, dass ein neues Gremium in unserer Stadt nicht zu weiteren Verzögerungen und finanziellen Belastungen führt. Im Vorschlag der CDU Bonn zur Einrichtung eines Jugendbeirates begrüße ich daher sehr, dass sich die Besetzung des Beirates an der Besetzung des Stadtrates orientieren soll. Die so entstehenden Gruppen entsprechen den Mehrheitsverhältnissen im Rat und könnten inhaltlich von den Fraktionsgeschäftsstellen begleitet werden. Zudem wollen wir die Jugend ja in die echte politische Struktur integrieren und im Idealfall auch wieder stärker an das Parteiensystem in Deutschland binden.



Die in der Rubrik „Standpunkt“ veröffentlichten Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt sind die jeweiligen Autor(inn)en verantwortlich. Bitte schreiben Sie uns auch Ihren Standpunkt! Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen ausdrücklich vor. Eine Gewähr für den Abdruck wird nicht übernommen.

## Familien- und Europafest – ein freudiges Ereignis



Europäer in Bonn: Bürgermeister von Mirecourt Yves Séjourné, Axel Voss MdEP und Beuels Bezirksbürgermeister Guido Déus MdL feiern 50 Jahre Städtepartnerschaft auf dem Europafest.



Kreisvorsitzender Christos Katzidis und Axel Voss mit Duisdorfs Weinkönigin



„Wir fahren nach Europa“, freute sich eines der Kinder in der Europa-Bimmelbahn.



Die Band „Richard Münchhof and friends“ sorgte für gute Stimmung.

# Zwei Jahre NRW aktiv vorangetrieben

Von Dr. Christos Katzidis MdL

Die neue Landesregierung ist im Juni bereits zwei Jahre im Amt. Die Unterschiede zur Vorgängerregierung werden immer deutlicher, bei fast allen Themen. Grundlage für den Erfolg der NRW-Koalition ist die gute Zusammenarbeit mit den Liberalen auf Landesebene. Uns war es wichtig, nicht nur Versprechen im Wahlkampf zu machen, sondern diese jetzt im Regierungshandeln auch umzusetzen.

Beim Thema Innere Sicherheit konnten wir die Polizei personell, materiell und rechtlich nach vorne bringen. Wir haben die Ausbildungszahl in den Jahren 2017 und 2018 auf 2.300 deutlich gesteigert. Ab 2019 werden wir sogar 2.500 Einstellungen pro Jahr vornehmen. Zusätzlich schaffen wir jährlich 500 Stellen für Polizeiverwaltungsassistenten, die unsere Polizeibeamten von bürokratischer Arbeit entlasten sollen. Wir haben Millionen in eine bessere und modernere Ausstattung investiert und durch ein neues Polizeigesetz die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten verbessert. Hinzu kommt unsere konsequente Null-Toleranz-Politik, die mittlerweile bun-



desweit Vorreiter ist, insbesondere beim Kampf gegen die Clan-Kriminalität. Auch im Bereich Bildung halten wir Wort. Wir haben massiv investiert. Den Wunsch von Eltern, Schülern und Lehrern zur Rückkehr zu G9 haben wir ermöglicht und die Inklusion

ohne Plan und Personal beendet. Die digitale und schulscharfe Erfassung des Unterrichtsausfalls wurde eingeführt. Zusätzlich haben wir mehr Stellen für Lehrer geschaffen. Auch im Verkehrssektor haben wir neue Stellen geschaffen, um zukünftig schneller pla-

nen und bauen zu können. 175 Mio. € investieren wir 2019 in den Erhalt und 47 Mio. € in den Neubau von Landstraßen. Zudem führen wir das Azubi-Ticket ein, um öffentlichen Nahverkehr attraktiv und für junge Menschen bezahlbar zu gestalten.

Wir wollen mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. Daher stellen wir mehr Flächen zur Verfügung. Zudem stellt die NRW-Koalition allein 2019 fast 1,3 Mrd. € für die Schaffung und Erhaltung von preisgebundenem Wohnraum zur Verfügung.

Auch die Wirtschaft wird angekurbelt. Wir haben durch insgesamt drei Entfesselungspakete der Wirtschaft wieder die Möglichkeit gegeben zu gestalten. Unnötige Regelungen und Vorschriften wie die Hygieneampel wurden abgeschafft. Jetzt kann sich die Wirtschaft in NRW wieder positiv entwickeln. Wir investieren in den Ausbau der digitalen Infrastruktur.

Bei allen zusätzlichen Ausgaben und Investitionen haben wir es trotzdem geschafft, dass NRW zum ersten Mal seit 1973 keine Schulden mehr macht. Diese Finanzpolitik wollen wir auch zukünftig fortführen.

## Aus dem Stadtrat

# Verbesserung des Verkehrs in der Bundesstadt Bonn

Von Henriette Reinsberg und Bert Justus Moll, Planungs- und Verkehrsausschuss im Bonner Stadtrat

Die CDU ist sich bewusst, dass die zunehmende Zahl von Kraftfahrzeugen in der Innenstadt sowie auf den Erschließungsstraßen und die damit einhergehende Luftverschmutzung und Inanspruchnahme von öffentlichem Raum die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsalternativen und die Weiterentwicklung einer entsprechenden Infrastruktur in Bonn und der Region notwendig macht.

Viele Menschen sind und bleiben aber auf den motorisierten Individualverkehr angewiesen. Daher tritt die CDU für den Erhalt eines leistungsfähigen Straßennetzes sowie seiner Optimierung ein. Gleichzeitig ist aber der Ausbau des ÖPNV, des Fahrradverkehrs und anderer umweltfreundlicher Verkehrsmittel konsequent voranzutreiben. Durch viele Projekte wie z.B. durch „Lead City“ ist dies bereits eingeleitet worden.

Die CDU hält Fahrverbote auf einzelnen Straßen nicht für ein geeignetes Mittel, um Luftverschmutzung zu reduzieren. Dagegen ist die Anschaffung von umweltfreundlichen E-Autos im Individualverkehr zu fördern. Dazu ist in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Bonn die notwendige Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum, an Tankstellen und insbesondere auch durch Lademöglichkeiten auf privaten Grundstücken, z.B. durch Genehmigung der Anlage leistungsstarker Steckdosen in der eigenen Garage zum Schnellladen, zu schaffen.

Die CDU tritt für die Errichtung von Hubs bzw. Park- und Ride-Plätzen ein, an denen Autofahrer, insbesondere auch viele der derzeit täglich über 130.000 nach Bonn einreisenden PendlerInnen auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umsteigen können, um an ihr Ziel zu gelangen.

Der Durchgangsverkehr ist aus der Innenstadt möglichst herauszuhalten. Die Erreichbarkeit von städtischen Zielen mit dem Kraft-



fahrzeug ist weiterhin zu gewährleisten. Selbstverständlich müssen Liefer- und Ladeverkehr ungehindert Zufahrt zu den Geschäften haben. Für die Anwohner und Geschäftskunden muss die Stadt durch geeignete Erschließungsstraßen und durch genügend Parkraum attraktiv bleiben. Zur Vermeidung von Verkehrsstaus sind u.a. Verkehrsleitsysteme und weitere Kreisverkehrsanlagen zu errichten. Auf vielbefahrenen Straßen, wie der Reuterstraße, ist bei hohem Verkehrsaufkommen eine flexible,

temporäre Schaltung der Lichtsignalanlagen zu erwägen.

Die CDU unterstützt die weitere Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs, wobei insbesondere dem Ausbau der Infrastruktur Rechnung zu tragen ist. Zur Verbesserung des Fahrradverkehrs sind über die geplanten Radschnellwege am Rhein und die gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis geplanten Radpendlerlinien hinaus in Nord-Süd-Richtung und Ost-West-Richtung komfortable Radverbindungen in der Innenstadt einzurichten. Das Fahrradvermietensystem ist zum Beispiel mit dem Angebot an Pedelecs weiter auszubauen. In Anbetracht der wachsenden Zahl der älteren Bevölkerung ist dem Fußgängerverkehr besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Es ist ein Fußgängerkonzept mit dem Ziel zu entwickeln, Gefahrenstellen und Angsträume zu beseitigen und barrierefreie Gehwege, Straßenübergänge und Haltestellen zu schaffen. Haltestellen sind mit Überdachungen und Sitzplätzen auszustatten.

## Aus dem Stadthaus

# Mein Ziel: Bonn wird bis 2025 Smartest City in NRW!

Die Digitalisierung schreitet mit großen Schritten voran, wer jetzt nicht am Anfang dieser rasanten Entwicklung steht, wird später auf diesem Gebiet ins Hintertreffen geraten. Um das zu vermeiden, habe ich gemeinsam mit der Firma Axxessio und der IHK Bonn/Rhein-Sieg das Projekt „Digitales Bonn“ ins Leben gerufen, an dem sich 70 Unternehmen aus der Region pro bono beteiligt haben. Die Teilnehmer haben eindrucksvoll demonstriert, dass das Thema in Bonn eine breite gesellschaftliche Relevanz erfährt. Die dort gemeinsam erarbeiteten Handlungsfelder und Projektvorschläge bilden den Grundstein der „Smart City Bonn“. Darüber bin ich sehr froh, weil es zeigt, dass wir eine lebendige, innovative Stadt sind, die Herausforderungen annimmt und zum Wohl ihrer Bürgerinnen und Bürger gestaltet.

Gleichzeitig haben wir die Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom intensiviert: Mit ihr arbeiten wir bereits unter anderem beim Thema Smart Parking zusammen und haben kürzlich einen Letter of Intent für die sogenannte One Smart Cities App (OSCA) unter-



Foto: Regina Spitz/Bundesstadt Bonn

schrieben. Bonn wird sich an der Entwicklung der App des Bonner Telekommunikationsunternehmens beteiligen. Außerdem tritt Bonn als erste Stadt der Smart City Entwickler Community bei. Wichtig ist mir bei diesem Thema, dass eine „Smart City Bonn“ auch im Zuge der digitalen Transformation lebens- und liebenswert bleiben soll. Die in der „Smart City Charta“ des Bundes definierten Ziele und Leitlinien werden von uns ausdrücklich unterstützt. Ich sehe die Digitalisierung positiv und werde jede Anstrengung unternehmen, dass Bonn auf diese Entwicklung

frühzeitig vorbereitet ist. Wer Vorreiter ist, wird es später bei der Umsetzung leichter haben. Dabei ist es aber notwendig, die Menschen auf dem Weg der Digitalisierung mitzunehmen.

Aktuell haben wir uns dazu entschlossen, uns an dem vom Bundesinnenministerium ausgetragenen Wettbewerb „Smart Cities made in Germany“ zu beteiligen. Einen entsprechenden Beschluss hat der Rat der Bundesstadt Bonn am 14. Mai 2019 gefasst. Bis zum verbindlichen Termin am 17. Mai 2019 konnten sich Städte und Gemeinden mit ihren Konzepten zur Entwicklung und Erprobung integrierter Smart City Ansätze bewerben. Das Gesamtfördervolumen im Rahmen des Wettbewerbs „Smart Cities made in Germany“ liegt bei max. 15 Mio. Euro, wovon die Stadt in den kommenden 5 Jahren einen Eigenanteil von 10 % zu tragen hat.

Was bedeutet das konkret? Die Bonner Digitalisierungsstrategie orientiert sich an den stadt(entwicklungs)politischen Zielen, wird partizipativ und kontinuierlich weiterentwickelt und berücksichtigt in einer gemeinsa-

men Entwicklung alle gesellschaftlichen Akteure. In die folgenden fünf Handlungsfelder sollen sich folglich alle bisherigen und künftigen Bonner Smart City Projekte einordnen:

1. Bildung & Soziale Teilhabe
2. Kultur & Sport
3. Verkehr & Mobilität
4. Wirtschaft & Cyber-Sicherheit
5. Digitale Verwaltung

Im Hinblick auf die bereits erfolgten Ratsbeschlüsse und die verwaltungspolitische Zielsetzung, eine der führenden Smart Cities zu werden, hat die Verwaltung gemeinsam mit den Stadtwerken und mit Unterstützung der Deutschen Telekom sowie des Digital Hub Bonn ihre Bewerbung erarbeitet, welche die Leitlinien und Ziele der Smart City Charta mit Maßnahmen zu einer verbindlichen und auf Dauer angelegten Umsetzung für Bonn umfasst.

*IKW*  
Alexandros Stikharou  
Oberbürgermeister



## Kreisparteitag mit Neuwahl des Kreisvorstandes am 21. September 2019

Auf dem Kreisparteitag am **Samstag, 21. September 2019, um 10.00 Uhr**, im Maritim Hotel Godesberger Allee, 53175 Bonn, stehen die satzungsgemäßen Neuwahlen des Kreisvorstandes an. Zu wählen sind der/die Kreisvorsitzende, zwei stv. Kreisvorsitzende, Schatzmeister(in), Schriftführer(in), Organisationsleiter(in), Mitgliederbeauftragte(r) sowie bis zu neun Beisitzer.

Vorschlagsberechtigt ist jedes Parteimitglied sowie die Gliederungen der Partei.

Bei der Einreichung der Vorschläge sind folgende Vorgaben unserer Satzung bzw. Geschäftsordnung zu beachten:

„Auf Kreisverbandsebene sollen Mitglieder in nicht mehr als drei – unter Berücksichtigung der Vorstandsämter in Vereinigungen und Sonderorganisationen in nicht mehr als insgesamt fünf – Vorstandsämter gewählt werden.“ (Satzung §6, Abs. 4)

„Bewerber für Ämter und Mandate, die die Partei zu vergeben hat oder für die sie Vorschläge zu machen hat, [sollen] offenlegen, welche der folgenden Funktionen sie innehaben:

1. Parteiämter einschließlich der Ämter in Vereinigungen und Sonderorganisationen,
2. Mandate in einer Bezirksvertretung, im Stadtrat, im Landschaftsverband, im Landtag, im Bundestag und im Europäischen Parlament,
3. Funktionen als Wahlbeamter der Stadt Bonn,

4. Leitende Funktionen in kommunalen Eigenbetrieben der Stadt Bonn, soweit sie vom Rat der Stadt Bonn übertragen werden sowie Mitgliedschaften in Aufsichts- und Verwaltungsgremien soweit sie im Auftrag der Stadt Bonn wahrgenommen werden.“ (GO §11, Abs. 3)

Die Kandidatenvorschläge zur Vorstandswahl werden im Union Kurier August/September 2019 nur dann bekannt gemacht, wenn sie bis Freitag, 12. Juli 2019 um 12.00 Uhr der Kreisgeschäftsstelle vorliegen.

Ein Vorschlagsformular finden Sie auf unseren Internetseiten unter [www.cdu-bonn.de/artikel/kandidatur-fuer-den-kreisvorstand](http://www.cdu-bonn.de/artikel/kandidatur-fuer-den-kreisvorstand).

## Arbeitskreise

### AK Bundespolitik:

**17.6., 19:30 h: Mitgliederoffene Sitzung**  
CDU Kreisgeschäftsstelle, Carl-Troll-Str. 63.

**8.7., 19:30 h: Mitgliederoffene Sitzung**  
CDU Kreisgeschäftsstelle, Carl-Troll-Str. 63.

### AK Integration:

**19.6., 19 h: Mitgliederoffene Sitzung**  
CDU Kreisgeschäftsstelle, Carl-Troll-Str. 63.

## Vorstandswahlen

### OV Baumschulviertel/Südstadt

Vorsitzender: Robert van Dorp; Stv. Vorsitzende/r: Henriette Reinsberg, Klaus Weskamp; Mitgliederbeauftragte: Julia Polley; Beisitzer/innen: Askar von Kistowsky, Hubert Kofferath, Irene Kuron, Katharina Schöllgen, Karsten Weigel, Martin Wilde

### OV Beuel-Mitte

Vorsitzender: Daniel Gerhards; Stv. Vorsitzende/r: Evelyn Höller, Joachim Mertens; Schriftführer: Eyüp Mengülogul; Organisationsleiter: Dirk Esch; Mitgliederbeauftragte: Birgit Gaschina-Hergarten; Beisitzer/innen: Christina Bertram-Meyer, Dr. Stefan Brüggemann, Monika Krämer-Breuer, Michael Mertens, Dr. Sebastian Tenbrock

### OV Duisdorf

Vorsitzender Helmut Buß; Stv. Vorsitzende/r: Herbert Frohn, Sabine Kramer; Schriftführerin: Birgitta Kraus; Organisationsleiter: Michael Krämer; Mitgliederbeauftragter: Bernhard Schekira; Beisitzer/innen: Anatol Friesen, Laura Lichtner, Tim Niephaus, Anja Poprawka, Enno Schaumburg, Veronika Stöhr, Tilmann Verbeek, Waltraud Zimmer

### OV Friesdorf

Vorsitzender: Alfred Giersberg; Stv. Vorsitzender: Joachim Zöller; Organisationsleiter: Hans-Jörg Fendler; Mitgliederbeauftragte: Maria Schmenk; Beisitzer/innen: Inge Czudaj, Sarah Czudaj, Ulf Mackenberg, Heinz Terhorst

### OV Poppelsdorf

Stv. Vorsitzender: Dr. Marcus Wüst

### OV Tannenbusch Nachwahl

Beisitzer: Nikos Paltidis, Ansgar Pithan, Ursula Jonderko

### StBZ Senioren Union Bad Godesberg

Vorsitzender: Dr. Klaus Stahl; Stv. Vorsitzender: Dr. Ludger Buerstedde, Helmut Offner; Beisitzer/innen: Karin Krumbeck, Dr. Klaus Heinemann, Georg Neumann

## Impressum

Union Kurier, Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Bonn

Herausgeber: CDU-Kreisverband Bonn  
Carl-Troll-Straße 63, 53115 Bonn

Tel.: 917780  
Fax: 91 77 888  
Homepage: <http://www.cdu-bonn.de>  
e-mail: [unionkurier@cdu-bonn.de](mailto:unionkurier@cdu-bonn.de)  
Bank: Sparkasse KölnBonn  
BIC: COLSDE33XXX

IBAN: DE19370501980031026008  
Verlag: Infobonn print GmbH,  
Postfach 12 03 05, 53045 Bonn

Redaktion: Stephan Masseling (v.i.S.d.P.),  
Alisa Topp

Fotos: CDU Bonn

Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag abgegolten.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Hinweis:** Der Union Kurier enthält Termine und Informationen zu allen Veranstaltungen innerhalb des CDU-Kreisverbandes Bonn. Einladungen versendet die CDU-Kreisgeschäftsstelle nur zu Mitgliederversammlungen mit Neuwahlen.



## Bonn

### OV Baumschulviertel/Südstadt

**Di. 11.6., 20 h: Bürgertreff**  
Hotel Bristol, Ecke Poppelsdorfer Allee/Prinz-Albert-Str.

### Di. 9.7., 20 h: Bürgertreff

Hotel Bristol, Ecke Poppelsdorfer Allee/Prinz-Albert-Str.

### OV Bonn-Innenstadt

#### Mi. 19.6., 19 h: Bürgertreff

Lokal „Sonjas“, Friedrichstr. 13.

#### Di. 2.7., 19 h: Nachbarschaftstreffen

Giergasse, 53113 Bonn.

#### Fr. 5.7., 18 h: Nachbarschaftstreffen

Buschstr.

**Mi. 10.7., 18 h: Nachbarschaftstreffen**  
Stiftsplatz.

#### Fr. 12.7., 17 h: Nachbarschaftstreffen

Rosenstr.

### OV Lessenich/Meßdorf

#### Mi. 5.6., 19 h: Mitgliederversammlung

Restaurant al tilo (zur Linde), Roncallistr. 25.

### OV Poppelsdorf

#### Mi. 5.6., 19:30 h: Offene Vorstandssitzung mit Bürgersprechstunde

Lokal „Planet Hellas“, Clemens-August-Str. 81.

### Do. 27.6., 19 h: Sommerempfang für Vereine in Poppelsdorf

DRK-Schwesternschaft, Venusbergweg 17b.

### Mi. 3.7., 19:30 h: Offene Vorstandssitzung mit Bürgersprechstunde

Lokal „Planet Hellas“, Clemens-August-Str. 81.

### OV Venusberg/Ippendorf

#### Do. 27.6., 19:30 h: Mitgliederversammlung

Vereinshaus (Alte Schule), Röttgener Str. 73.



## Beuel

### OV LiKüRa/Beuel-Süd

#### Mo. 17.6., 17 h: Bürgergespräche

mit Stv. Ludwig Burgsmüller und Bzv. Marco Rudolph, Hotel zur Post, Königswinterer Str. 309.

#### Mo. 17.6., 19:30 h: Offene Vorstandssitzung

Rathaus Beuel, Friedrich-Breuer-Str. 65.

#### Mo. 15.7., 17 h: Bürgergespräche mit Stv.

#### Ludwig Burgsmüller und Bzv. Marco Rudolph

Hotel zur Post, Königswinterer Str. 309.



## Hardtberg

### Bezirksverband Hardtberg

#### Sa. 29.6., 15 h: Sommertreff der CDU Hardtberg

Kulturzentrum Hardtberg, Rochusstr. 276.

### OV Duisdorf:

#### Mo. 17.06., 19 h: Mitgliederoffene Vorstandssitzung

Musikschule Duisdorf, Schieffelingsweg 2.

#### Sa. 20.7., 9 h: Ahrtalwanderung

Abfahrt am Bahnhof in Bonn-Duisdorf, Anmeldungen an Michael Krämer, Tel. 0228 / 3368905.



## Bad Godesberg

### Bezirksverband Bad Godesberg

#### Sa. 15.6., 11 h: Infostand mit BBM Christoph Jansen

Theaterplatz.

#### Sa. 6.7., 11 h: Infostand

Theaterplatz.

### OV Hochkreuz

#### Di. 4.6., 19 h: Mitgliederversammlung mit Nominierung für Rat und BV

Restaurant La Pergola, Wurzerstr. 7.

### OV Friesdorf

#### Sa. 15.6., 10 h: Bürgerdialog am StandPunkt

Klufferplatz.

#### Di. 9.7., 20 h: Offener CDU-Stammtisch

Gaststätte „Big Daddy“, Annaberger Str. 190.

#### Sa. 20.7., 9 - 10 h: Bürgerdialog am

#### StandPunkt

Klufferplatz.

### OV Plittersdorf

#### Di. 4.6., 19 h: Bürgertreff

Gaststätte „Schaumburger Hof“, Am Schaumburger Hof 10.

#### Di. 2.7., 19 h: Bürgertreff

Gaststätte „Schaumburger Hof“, Am Schaumburger Hof 10.

### OV Villenviertel/Rüngsdorf

#### Mo. 3.6., 20 h: Stammtisch mit Stv. Christian Gold

Zwitscherstube, Rheinallee 17.

#### Sa. 15.6., 08:30: Infostand mit Stv. Christian Gold

Brunnenplatz Rüngsdorf.

#### Mo. 1.7., 20 h: Stammtisch mit Stv. Christian Gold

Zwitscherstube, Rheinallee 17.

#### Sa. 13.7., 08:30 h: Infostand mit Stv. Christian Gold

Kreuzung Rüngsdorfer Str. / Friedrichallee.

#### Mo. 5.8., 20 h: Stammtisch mit Stv. Christian Gold

Zwitscherstube, Rheinallee 17.

### OV Bad Godesberg Zentrum/Bendel

#### Sa. 15.6., 11 h: Bürgertreff mit Stv. Prof. Dr. Norbert Jacobs

Lokal „Bago“, Moltkeplatz 4.

#### Sa. 6.7., 11 h: Bürgertreff mit Stv. Prof. Dr. Norbert Jacobs

Lokal „Bago“, Moltkeplatz 4.

## Blumengrüße zum Muttertag

Mitglieder der Frauen Union Bonn besuchten nunmehr zum 17. Mal in Folge anlässlich des Muttertages die Wöchnerinnenstation des Johanniter Krankenhauses. In Begleitung des Chefarztes der Gynäkologischen Abteilung, Professor Dr. Uwe-Jochen Göhring, wurde den Müttern und ihren Babys mit einer gebundenen Rose und Erstlings-Schüchchen gratuliert. Auch weitere auf der Station liegende Patientinnen wurden mit einer Rose bedacht.

„Mit dieser Aktion wollen wir deutlich machen, wie wichtig uns Kinder in unserer Gesellschaft sind“ sagten die Damen des Vorstandes Helga Preissing und Rita Scholz-Villard.



## Vereinigungen

### Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) und Junge CDA

#### Mo. 17.6., 20:15 h: Offene Vorstandssitzung mit Mitgliederamtisch

Gaststätte „Zum Treppchen“, Weberstr. 4.

### JU-Kreisverband:

#### Do. 13.6., 19:30 h: „Wie verändern Robotik und künstliche Intelligenz die Arbeitswelt?“

Rathaus Beuel (Raum 116), Friedrich-Breuer-Str. 65.

